

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Band: 31 (1989)
Heft: 3: Pulssatire

Artikel: Neues aus der Corsologie
Autor: Linsky, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus der Corsologie

Dem Laien ist es kaum möglich, einen vollständigen Überblick über sämtliche Gebiete zu haben, die heute von Wissenschaftlern erforscht werden. Sogar die Namen sämtlicher Wissenschaftszweige sind nicht Allgemeingut. Oder haben Sie schon einmal von der Corsologie gehört? Aus Paris berichtet unser Mitarbeiter P. Linsky:

Die Corsologie ist, um es vorwegzunehmen, die Wissenschaft über jene Dinge, über die schon (Busch, 1887) schrieb:

*Fort! Du Apparat der Lüste!
Hochgewölbtes Herzgerüste!*

Jawohl, liebe LeserInnen, die Corsologie befasst sich allgemein mit jenen schalenhaften Körperstützen, die noch im letzten Jahrhundert bei der Damenwelt in Schwung waren, bis die Reformfrauen begannen, die Korsetts durch Leibchen zu ersetzen und sich aus der deformierenden Umklammerung zu befreien.

Bis vor etwa zehn Jahre konnte der Gegenstand corsologischer Forschungseifers nur noch in wenigen Reservaten aufgespürt werden. Die Corsologen bearbeiteten vor allem Fragen historischer oder sogar prähi-

storischer Art; sie wurden auch recht oft bei Ausgrabungen früherer menschlicher Siedlungen zu Rate gezogen.

Ende der Siebzigerjahre ist jedoch ein neuer Wind in der Corsologie aufgekommen, der seinen Ursprung interessanterweise in der Schweiz hat. Die kleine, aber rührige Gemeinschaft der Corsologen, AIDECORS (Amis Internationales de la Corsologie), brachte in ihren Annalen vom Herbst 1979 die Besprechung einer Publikation, die wie eine Bombe einschlug (Eggli, 1977). Der Rezensent berichtete einer staunenden Fachwelt, dass hier eine bisher als ausgestorben geltende Form der Gattung «Herzgerüste» im Busch'schen Sinn beschrieben wurde. Die Publikation enthielt genügend Hinweise, dass es sich beim erwähnten Exemplar um ein authentisches und wahrscheinlich noch lebendes *C.* handelte.

Nun setzte eine fieberhafte Forschungs- und Reisetätigkeit ein. Bereits auf dem ADECORSI-Kongress von 1980 berichtete der gefeierte Corsologe Charles Voyeur, dass es ihm gelungen sei, einige Blicke auf das seltene Geschöpf zu werfen. Voyeur hatte sich offenbar ganz unverfroren in das Vertrauen von Madame E. eingeschlichen, die in ihrem obenerwähnten Buch gestanden hatte, das

fragliche *C.* an ihrem eigenen Körper zu tragen. Voyeur war nun das erstaunliche Kunststück gelungen, das *C.* nicht nur nach Spezies, sondern auch nach Subspezies zu bestimmen. Es handelte sich, und hier wurde die Fachwelt in helle Aufregung versetzt, um ein *C. robustam haken oesensis*, wie es schon durch G. Casanova in seinen Memoiren beschrieben worden war!

Seit diesen Ereignissen sind zehn Jahre verflossen, und eine neue Generation von Corsologen ist herangewachsen. Die Corsologie archäologischer Ausprägung wurde abgelöst durch die Feldforschung, und es fand eine Öffnung in Richtung Züchtung und Gentechnologie statt, für die sich mehr und mehr auch die multinationalen Gesellschaften interessieren. Man munkelt, dass bereits eine Genübertragung von hochgezüchteten Flugzeugteilen auf das klassische *C. robusta haken oesensis* gelungen sei, welche dem neu entstehenden hybriden *C.* flugzeugähnliche Eigenschaften vermittele. Wir dürfen hier auf weitere Neuentwicklungen gespannt sein. ■

Literatur:

Casanova, Giacomo:

«Memoiren», Deutsche Ausgabe bey Wilhelm Meyer zu Leypzig, 1784

Busch, Wilhelm:

Gesammelte Werke, Hrsg. R. Hochhut, S. Mohn Verlag.

«Die fromme Helene», p.661 (ca. 1880)

Eggli, Ursula:

«Herz im Korsett», Zytglogge Verlag Bern, 1. Aufl. 1977

